Durchführung

Das Vorhaben ist ein Projekt des Instituts für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften (IfES) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Kooperation mit SowiTra, dem Institut für sozialwissenschaftlichen Transfer. Es wird gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung.

Für weitere Informationen und Nachfragen steht Ihnen das Projektteam gerne zur Verfügung.

Wilhelms - Universität Münster
Universitätsstr. 13-17
48143 Münster

Mahlower Str. 23/24
12049 Berlin

Hans Böckler Stiftung
Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Das Projektteam

Dr. Jürgen P. Rinderspacher
(Projektleitung, IfES)
T: 0251/83-22519
juergen.rinderspacher@uni-muenster.de

Dipl.-Soz. Svenja Pfahl
(SowiTra)
T: 030/5301-4280
svenja.pfahl@sowitra.de

Dipl.-Soz. Stefan Reuyß
(SowiTra)
T: 030/5301-4279
stefan.reuyss@sowitra.de

Katrin Menke, M.A. Soz.Wiss.
(SowiTra)
T: 030/ 5301-4281
katrin.menke@sowitra.de

PS:AZ

Pflegesensible Arbeitszeiten

Arbeitszeitrealitäten und -Arbeitszeitbedarfe von Erwerbstätigen mit privater Pflegeverantwortung

Flyer-Gestaltung: Annette Köhn | www.grafiktube.de

Ausgangslage

Viele Familien sind schon jetzt bis an ihre zeitlichen Grenzen belastet.
Beschäftigte, die Pflegeaufgaben übernehmen, müssen ihre Erwerbsarbeit oftmals notgedrungen einschränken oder ganz aufgeben, weil die zeitlichen Anforderungen von Beruf und Pflege sich nicht vereinbaren lassen.
Ob und in welchem Ausmaß private Pflegeverantwortung übernommen werden kann, hängt davon ab, ob es gelingt, mit entlastenden und unterstützenden Maßnahmen Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine für alle Beteiligten zufrieden stellende Vereinbarkeit von Familie, Erwerbstätigkeit und Pflege ermöglicht.
Dabei kommt der Ausgestaltung von „pflegesensiblen Arbeitszeiten“ eine zentrale Rolle zu.

Ziele des Projektes

Das Projekt will Vorschläge für die Gestaltung pflegesensibler Arbeitszeiten entwickeln, die für die betroffenen Beschäftigten eine nachhaltige Entlastung bieten und gleichzeitig für den Betrieb dauerhaft vertretbar sind.

Dazu werden die zeitlichen Belange und die psychischen, physischen sowie finanziellen Belastungen von pflegenden Beschäftigten genauer untersucht, als dies bisher geschah.
Um die Wirkungszusammenhänge zwischen Arbeitszeiten und den Zeiten privater Pflegearbeit detailliert offen legen zu können, werden:

- die gegebenen Arbeits- und Pflegezeitrealitäten abhängig Beschäftigter mit Pflegeaufgaben beschrieben,
- solche Arbeitszeitelemente/ -modelle identifiziert, die die Vereinbarkeitssituation unterstützen bzw. erschweren,
- Unterschiede berücksichtigt, die sich aus der konkreten Arbeits- und Lebenssituation der Beschäftigten und der Pflegesituation ergeben.
- Auf der Basis der so gewonnenen Erkenntnisse werden Eckpunkte für eine Gestaltung von „pflegesensiblen” Arbeitszeiten für die betriebliche Ebene formuliert.

Vorgehen

Das Projekt beruht auf drei Säulen:

Im Mittelpunkt stehen persönliche Befragungen von Erwerbstätigen mit privater Pflegeverantwortung.
Sie werden befragt zu ihren:

- Pflegeaufgaben
- Zeitverteilungsmustern
- Zusammenspiel von Arbeits- und Pflegezeiten

Von Interesse sind auch ihre Erfahrungen mit der Nutzung vorhandener Arbeitszeitmodelle sowie ihre konkreten Zeitbedarfe und sonstigen Veränderungswünsche.

Ergänzend werden ExpertInnen-Interviews mit betrieblichen Akteuren geführt, um so betriebliche Regelungen und Rahmenbedingungen für die Gestaltbarkeit pflegesensibler Arbeitszeiten erfassen zu können.

In begleitenden Wissenschafts-Praxis-Dialogen werden die Forschungsergebnisse kontinuierlich überprüft.

Pflegesensible Arbeitszeiten